

V & B Fliesen GmbH:

Fliesen-Traditionalist verlässt Deutschland

Im Jahr 1748 begannen François Boch und seine drei Söhne Keramikgeschirr und Accessoires herzustellen. Im Jahre 1836 fusionierte Jean-François Boch mit dem erfolgreichen Steingut-Produzenten Nicolas Villeroy zu der Firma Villeroy & Boch. Dieser Zusammenschluss brachte einen der ersten Weltkonzerne des 19. Jahrhunderts hervor. Dreißig Jahre später setzte Villeroy & Boch mit der Gründung der Mosaik-Fabrik zum ersten Mal einen Fuß in das Baugewerbe. Es war der Start einer langen Fliesen-Tradition, die jetzt Ende 2022 ihr Ende findet.

Der Geschäftsbereich keramische Fliese war neben Sanitärprodukten und Tischkultur (heute: Dinig & Lifestyle) das dritte Standbein des Mettlacher Traditionsunternehmens Villeroy & Boch AG, allerdings bereits seit langen mit (zumeist hausgemachten) Problemen. Dennoch galten die Produkte aus Mettlach als die weltweit einzige Fliesenmarke, was sie allerdings hauptsächlich dem Bekanntheitsgrad der beiden anderen Unternehmenssparten zu verdanken hatte. Als die Sorgen überhandnahmen, wurde die Sparte als GmbH ausgegliedert und zum Verkauf angeboten. Dafür bereit stand der türkische Multikonzern Eczacıbaşı Holding, der seit 2007 nach und nach Anteile an der V&B Fliesen GmbH übernahm und damit sein Portfolio mit einer renommierten Produktmarke nicht nur in Deutschland aufhübschen wollte. Inzwischen sind 95 Prozent der



Schon bald verwaist: Der Werkseingang des Merziger Fliesenwerks.

Wir werden alles daransetzen, gemeinsam mit dem Betriebsrat bestmögliche sozialverträgliche Lösungen für die Mitarbeiter zu finden.

DR. JÖRG SCHWALL, GESCHÄFTSFÜHRER V & B FLIESEN GMBH



zweites Werk in La Ferté-Gaucher (Frankreich) ebenso geschlossen wurde wie die Mosaikfabrik in Mettlach.

Dennoch blieb das türkische Fliesen-Engagement glücklos, nachdem auch das von den Türken übernommene Fliesenwerk in Neuwied („Engers“) ebenfalls 2019 seine Produktion einstellen musste. Jetzt steht auch die verbliebene Produktion in Merzig vor dem Aus, weil sie der türkischen Holding angeblich zu teuer und unrentabel sein soll. Doch für Kenner des Marktes soll hier eher Management-Problem gelöst werden. Die Geschäftsführer der V&B Fliesen GmbH wechselten fast so häufig wie die Fliesenserien. Mit jedem Geschäftsführerwechsel wurden auch neue Management-Ideen

ausprobiert. Zuletzt sollte es Dr. Jörg Schwall richten, mit dem Ergebnis, letztlich Nachlass-Verwalter sein zu müssen. Denn jetzt probiert die Eczacıbaşı Holding also die Endlösung

In der offiziellen Verlautbarung des Unternehmens hört sich das ziemlich nüchtern an. So sollen im Rahmen einer umfassenden Neuaufstellung die Aktivitäten auf mehrere Standorte „verteilt werden“. Ziel sei eine Effizienzsteigerung, um dem wachsenden Kostendruck besser

begegnen zu können und die Position des Unternehmens im Fliesenmarkt zu stärken. Hohe Kosten für Energie, Transporte, Verpackung und Rohstoffen sowie das hohe Lohnniveau in Deutschland würden die Produktion von Fliesen wirtschaftlich unattraktiv machen, so Dr. Schwall: „Die harten Fakten lassen uns leider keine andere Wahl“. Dass dies nur teilweise zutrifft, haben andere deutsche Fliesenhersteller inzwischen durchaus belegen können.

Die aktuellen Pläne sehen vor, dass die Logistik nach Polch zieht, einem prosperierenden Industriestandort im Landkreis Mayen-Koblenz in Rheinland-Pfalz, die Produktion soll in das Stammwerk der Eczacıbaşı Holding in die Türkei verlagert werden, Vertrieb, Marketing und Verwaltung starten Anfang 2023 in einem Bürokomplex in Merzig. Dr. Jörg Schwall ist sich seiner Sache sicher: „Nur so könne V&B Fliesen ein verlässlicher Anbieter im Fliesenmarkt bleiben“.

Für die etwa 200 betroffenen Mitarbeiter sollen Maßnahmenpakete geschnürt werden, die es erlauben, für sie die individuell am besten geeignete Lösung zu finden. Schon das dürfte in dieser traditionell eher Struktur schwachen Region am äußersten westlichen Rand der Republik keine leichte Aufgabe sein. Zugleich soll in den kommenden Jahren signifikant in eine neue IT-Infrastruktur für Verwaltung, Vertrieb und Marketing investiert werden. In Polch komme eine moderne Lagerinfrastruktur zum Einsatz, von der sich das Unternehmen einen für ihre Kunden spürbar besseren Service verspricht. Der Umzug soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein. ◀

Der türkische Besitzer hat am Standort Merzig seit Jahren nicht mehr richtig investiert

ROLAND STRASSER, LANDESBEZIRKSLEITER IG BCE RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND